

## REISENOTIZEN

## Trachtengruppe Werdenberg im Tirol

**WERDENBERG.** Alle zwei Jahre führt die Trachtengruppe eine Vereinsreise durch. Somit stand auch dieses Jahr wieder ein geselliges Wochenende bevor. Kürzlich war es dann soweit. Auch einige Freunde der Trachtengruppe meldeten sich an. An Bord begrüßte uns Carchauffeur Roland. Er erklärte die nächsten Stationen und wünschte uns eine angenehme Fahrt. In Stuben am Arlberg hiess es dann schon wieder aussteigen zu Kaffee und Gipfeli. Der nächste Halt war in Wattens. Dort befinden sich die Swarowski-Kristallwelten. Wir liessen uns beeindruckt vom neu eröffneten und erweiterten Museum. Manch einer kaufte sich ein Andenken.

Nach dem Mittagessen war es nur noch eine kurze Fahrt bis nach Seefeld. Dort konnten wir unsere Zimmer beziehen und den Nachmittag frei verbringen. Die einen spazierten rund um den See, andere bummelten durchs Städtchen. Immer wieder bewunderten wir die schönen Häuser mit ihrem Blumenschmuck. Im Batzenhäusl trafen wir uns wieder für das Abendessen. Bald schon spielte auch Alleinunterhalter Rudi zum Tanz auf. Einige von uns nutzten die Gelegenheit, das Tanzbein zu schwingen. Spätabends machten

sich die meisten von uns auf den Heimweg zum Hotel. Nur fünf hatten noch nicht genug und gingen noch auf einen Schlummertrunk.

Nach dem reichhaltigen Frühstück am nächsten Morgen ging es dann bei strahlendem Wetter per Ross und Wagen auf die Wildmoosalm. Als Willkommens-trunk wird jedem Gast ein Schnäpschen offeriert. Wir hatten auch die Gelegenheit, auf der schönen Ebene ein bisschen zu wandern. Schon bald aber hiess es wieder Abschied nehmen und die Heimreise antreten. Unser Chauffeur stand schon zur Abfahrt bereit. Er wusste über den starken Verkehr auf unserer Originalstrecke Bescheid und lenkte uns am Stau vorbei über Garmisch-Partenkirchen (Bayern) rund um die Zugspitze. In Stanznach stieg ein einheimischer Reiseleiter zu, welcher uns über das Lechtal und die Geierwally erzählte.

Beim Zvierhalt genossen die einen nochmals Kaiserschmarrn, die anderen schon Cervelatsalat nach Schweizer Art. Über Lech-Klostertal erreichten wir dann das Werdenberg um 20.15 Uhr. Paula Beusch als Organisatorin der Reise hatte sich den Dank der Trachtengruppe verdient. (pd)



Bild: pd

Die Trachtengruppe erlebte einen interessanten Ausflug.

## Bundeshaus-Luft eingeatmet

**REGION.** Zu Beginn der national- und ständerätlichen Session führte die grünliberale Nationalrätin Margrit Kessler Mitglieder der GLP-Sektionen Sarganserland und Werdenberg durch das Bundeshaus. Auf der Zuschauertribüne durfte sich die Delegation überzeugen lassen, dass die Grünliberalen bei Wirtschafts- und Umweltthemen die Ratings

anführen. Die Auswertung von über 200 nationalrätlichen Abstimmungen in der Zeitschrift «Bilanz» zeigt, dass Margrit Kessler den ersten Platz unter den wirtschaftsfreundlichsten Nationalräten belegt. Die Grünliberalen sind in dieser Rangliste mit acht Vertretern unter den Top 15 die wirtschaftsfreundlichste Fraktion. (pd)



Bild: pd

Mitglieder der GLP-Sektion Sarganserland und Werdenberg im Turmzimmer des Bundeshauses mit Nationalrätin Margrit Kessler.

## Spielregeln für Reiseberichte/Lagernotizen

«Wie bringe ich meinen Artikel über den alljährlichen Turnverein-Ausflug am besten in den W&O?» «Wie berichte ich über das gerade zu Ende gegangene Lager?» Die Redaktion hat, um Unklarheiten zu vermeiden, folgende Richtlinien für

Reiseberichte und Lagernotizen ausgearbeitet: Der Leserfreundlichkeit willen soll sich der Artikel auf maximal 2600 Zeichen (inklusive Leerschläge) beschränken. Das Angebot, über Lager oder Ausflüge zu schreiben, steht Schulen, Vereinen usw. offen – der Bericht muss aber selbst organisiert werden. (red)



Bild: Heidy Beyeler

Ziel erreicht: Hagen Pöhnert gratuliert Michael Zöhler zu seiner Photovoltaikanlage im Beisein der Rii-Seez-Power-Vorstandsmitglieder Christoph Barbisch, EW Murg, Josef Wyss, Technische Betriebe Rebstein, und Peter Schumacher, EW Vilters Wangs.

## Solarenergie stark gefördert

Der Energiepool Rii-Seez Power unterstützt seit acht Jahren die Solarenergie von privaten Photovoltaikanlagen mit Fördermitteln und stellte über zwei Millionen Franken zur Verfügung.

HEIDY BEYELER

**BUCHS.** 2007 nahm Rii-Seez Power das Förderprogramm in seinem Versorgungsgebiet auf, mit dem Ziel die Wartezeit zu überbrücken bis jeweils die staatliche Förderung mit der kostendeckenden Einspeisevergütung (KEV) gutgeheissen wird. Der mutige Entscheid von Rii-Seez Power erfolgte, nachdem unzählige Bauherren enttäuscht waren, weil die Wartezeiten bis zum Entscheid des Bundes sehr lange dauerten.

Der Energiepool Rii-Seez Power schloss mit Besitzern von Solaranlagen in seinem Netzgebiet Abnahmeverträge für ein Jahr ab, die sich ohne Kündigung automatisch um ein Jahr beziehungsweise bis zum Eintritt ins KEV verlängerten.

## Erste Anlage in Sargans

Anlässlich einer Medienorientierung erinnerte sich Hagen Pöhnert, Präsident von Rii-Seez

Power und Direktor des EW Buchs, dass die erste geförderte private Anlage im damaligen Netzgebiet des Energiepools im Juni 2006 in Sargans erfolgte.

Die regionale Solarstromförderung durch Rii-Seez Power hat Wirkung gezeigt. Bis Ende 2012 wurden 327 Förderverträge mit privaten Anlagebesitzern registriert. Zum Vergleich: Im ersten Jahr waren bereits 31 Anlagen im Förderprogramm angemeldet. Ende 2014 ist die Anzahl der laufenden Förderverträge auf 216 gesunken, da etliche Anlagen inzwischen ins KEV aufgenommen wurden, wie Hagen Pöhnert erklärte. Bis jetzt wurden 2,1 Millionen Franken für die regionale Förderung von Kleinanlagen ausbezahlt.

Seit 2013 werden allerdings keine neuen Anlagen mehr ins Förderprogramm von Rii-Seez Power aufgenommen. Dafür gibt es zwei Gründe, wie Hagen Pöhnert erklärt: «Einerseits ist das Budget von Rii-Seez Power

bis auf weiteres erschöpft und andererseits wurde das KEV-Programm modifiziert. Neu gibt es vom Staat die Möglichkeit einer Einmalvergütung (Investitionsbeitrag) in der Höhe von maximal 30 Prozent der Investitionskosten.» Pöhnert betont, dass diese Erneuerung (Stand Juni 2015) für Anlagen bis 10 kWp (Kilowatt Peak) gelte.

## Ziel erreicht

Die Vorstandsmitglieder von Rii-Seez Power sind sich einig: «Das Ziel konnte dank des Engagements der 14 regionalen Energieversorgungsunternehmen erreicht werden.» Dazu brauchte es aber auch die Bereitschaft der Kundschaft, für regionalen Naturstrom aus den RSP-Kraftwerken einen ökologischen Aufpreis zu bezahlen. Nur so war es möglich, Anlagen zur Produktion von Solarstrom mit insgesamt 2,1 Millionen Franken zu fördern. An der Medienorientierung sagte Michael Zöhler,

Buchs, einer der Anlagenbesitzer: «Das Förderprogramm hat es mir beim Bau meiner Photovoltaikanlage möglich gemacht, die Amortisationsdauer der 8-kWp-Anlage zu verkürzen.» Er wünscht sich, dass dieses Beispiel weitere Hausbesitzer dazu bewegt, sich ebenfalls für die Umwelt beziehungsweise für eine erneuerbare Stromversorgung auszusprechen.

## 1,6 Gigawattstunden

Die Region Rheintal (ab Rebstein), Werdenberg und das Sarganserland kann sich in Sachen Anzahl privater Photovoltaikanlagen sehen lassen. Durchschnittlich deckt die Kapazität aller Anlagen in dieser Region den Verbrauch von einem Fünftel der Privathaushalte ab.

Insgesamt wurde im Einzugsgebiet von Rii-Seez Power im vergangenen Jahr von privaten Anlagen eine Stromerzeugung von 1,6 Gigawattstunden erreicht.

## Teresa Schöb mit Bestnote am bzb

16 Personen durften anlässlich eines Apéros im bzb in Buchs von Daniel Müller, Leiter bzb Weiterbildung, das Zertifikat «Personalassistent/-in bzb» in Empfang nehmen.

**BUCHS.** Die erfolgreichen Absolventen verfügen über die notwendigen Kenntnisse, um die Personaladministration in KMU oder öffentlichen Unternehmen selbstständig zu führen oder in grösseren Unternehmen die Funktion als Personalassistent/-in wahrzunehmen. Sie können Führungskräfte wirkungsvoll unterstützen sowie gegenüber der Linie grundlegende HR-Aufgaben nachvollziehbar und überzeugend vertreten und die Vorgesetzten wirksam entlasten. Die Ausbildung erleichtert den Einstieg ins Personalwesen und öffnet den Zugang zur Berufsprüfung für HR-Fachleute.

Während zwei Semestern haben die Teilnehmenden in die grundlegenden Gebiete des Personalwesens Einblick erhalten. Der Unterricht beinhaltete die Fächer Grundlagen des Human



Bild: pd

Die erfolgreichen Absolventinnen und Absolventen erhielten das Zertifikat «Personalassistent/-in bzb».

Resources Management, Personal- und Lohnadministration, Personalentwicklung, Arbeitsrecht sowie Betriebswirtschaft.

Das Zertifikat wird erteilt, wenn an der vierstündigen Prüfung mindestens die Note 4,0 erreicht wird. (pd)

**Absolventen aus der W&O-Region**  
Teresa Schöb, Haag (6,0); Marco Bolt, Buchs; Jacqueline Guntli, Unterwasser; Laura Meli, Azmoos.